



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Soziologie
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-SOZ-P12-080315
Datum	15.03.2008

Die Klausur besteht aus 4 Aufgaben, von denen alle zu lösen sind.

Ihnen stehen 90 Minuten für die Lösung zur Verfügung. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Zum Bestehen der Klausur müssen mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl erzielt werden.

Lassen Sie 1/3 Rand für die Korrekturen und **schreiben Sie in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift!**

Die Benutzung eines Bleistifts ist nicht zulässig.

Denken Sie an Name und Matrikelnummer auf den von Ihnen benutzten Lösungsblättern.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	4
Höchstpunktzahl:	100
zulässige Hilfsmittel:	Keine

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	insg.
max. erreichbare Punkte	19	21	30	30	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Aufgabe 1: Grundlagen **19 Punkte**

- a) Im Hinblick auf den strukturellen Wandel des Alterns spricht die Soziologie vom „dreifachen Altern“. Beschreiben Sie kurz, was damit gemeint ist. 9 Punkte
- b) Was versteht man in der Soziologie unter „Modernisierung“ und welche Hauptdimensionen werden dafür im Wesentlichen verantwortlich gemacht? 10 Punkte

Aufgabe 2: Theorien und Konzepte **21 Punkte**

Erläutern Sie die Unterschiede zwischen den Klassentheorien von Marx, Weber und Bourdieu. 21 Punkte

Aufgabe 3: Spezielle Soziologien **30 Punkte**

- a) Soziologie als Erfahrungswissenschaft orientiert sich an den Kriterien der Objektivität und der Werturteilsfreiheit. Erklären Sie, was unter „Objektivität“ und unter „Werturteilsfreiheit“ zu verstehen ist. 10 Punkte
- b) Definieren oder umschreiben Sie mit eigenen Worten den Begriff „Mikropolitik“. 10 Punkte
- c) Erläutern Sie den in verschiedenen Studien dokumentierten Zusammenhang von Einkommen und Gesundheit. 10 Punkte

Aufgabe 4: Soziologie der Pflege **30 Punkte**

- a) Nennen Sie die vier grundlegenden Steuerungsmittel von Managed Care. 12 Punkte
- b) Moderne Organisationen verlangen eine kooperative Führung.
- b1) Was bedeutet „kooperative Führung“? 8 Punkte
- b2) Diskutieren Sie, warum sich traditionelle Führungsstile in modernen Organisationen immer seltener aufrechterhalten lassen. 10 Punkte



Studiengang	Pflegemanagement
Fach	Soziologie
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	PM-SOZ-P12-080315
Datum	15.03.2008

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Natürlich ist es unmöglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die als richtig angegebene Lösung, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Richtige Gedanken und Lösungsansätze sollten positiv bewertet werden.

Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen.

50 % der insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 50 Punkte von 100 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie nach folgendem Bewertungsschema vor:

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	insg.
max. erreichbare Punkte	19	21	30	30	100

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

02.04.2008

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrum anzuzeigen.

Lösung Aufgabe 1 (SB 2, S. 31-33)**19 Punkte**

- a) In der Soziologie versteht man unter „dreifachem Altern“ einen strukturellen Wandel, der sich in drei demographischen Dimensionen dokumentiert: 9 Punkte
- *Zunahme der absoluten Zahl älterer Menschen.* Schon heute sind in der Bundesrepublik mehr als 17 Mio. Menschen (21%) älter als 60 Jahre; und in nur 30 Jahren werden die Senioren mehr als ein Drittel der Bevölkerung ausmachen;
 - *relative Zunahme der älteren Menschen* (im Vergleich zur Anzahl der Jüngeren). D.h., dass künftig (2030) jeder zweite Bundesbürger über 50 Jahre und die eine Hälfte von der anderen zu versorgen sein wird („Huckepack-Verfahren“);
 - *steigende Anzahl der Hochbetagten und Langlebigen*, was insbesondere das Altenhilfe- und Gesundheitssystem mit weiteren Herausforderungen konfrontieren wird.
- b) „Modernisierung“ bezeichnet eine spezifische Form des sozialen Wandels und wird in der Regel mit sozialem Fortschritt verknüpft. Damit werden zumeist die langfristigen Prozesse des sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Wandels umschrieben. Als Hauptdimensionen gelten die Aspekte der Differenzierung, Rationalisierung und Individualisierung. 10 Punkte

Lösung Aufgabe 2 (SB 2, S. 17f.; SB 3, S. 36f.)**21 Punkte**

Der „Klassenbegriff“ geht vor allem auf die Arbeiten von **Karl Marx** zurück. Er unterschied in den Analysen zur kapitalistischen Gesellschaft seiner Zeit zwischen den sich antagonistisch gegenüberstehenden Klassen der Kapitalisten und Proletarier, also denjenigen, die über Kapital und Produktionsmittel verfügten, und den besitzlosen Lohnarbeitern, deren einziges Kapital ihre Arbeitskraft war, und die sich infolgedessen in den Dienst der Kapitalisten stellten. In der Klassentheorie von Marx war diese soziale Ungleichheit eine Ungleichheit auf Zeit. Denn seiner Theorie nach sollte sich der Klassenkonflikt zwischen dem verelendenden Proletariat und der Kapitalkonzentration in immer weniger Händen zuspitzen und durch eine revolutionäre Tat der Lohnarbeiter die Klassengesellschaft überwunden werden.

21 Punkte

Max Weber hielt an dem Klassenbegriff fest, auch wenn die Verelendungstheorie nicht aufgegangen ist. Gegenüber dem „radikalen Klassenbegriff“ von Marx ist der von Weber „gemäßigt“. Dieser verstand unter sozialen Klassen die Gesamtheit der Gruppierungen, die aufgrund ihres Besitzes (Besitzklassen) und/oder ihrer spezifischen Leistungen auf dem Güter- und Arbeitsmarkt (Erwerbsklassen) ähnliche Lebenschancen haben. Im Unterschied zu Marx unterschied Weber vier soziale Klassen: Arbeiterschaft, Kleinbürgertum, Angestellte und Beamte, sowie die durch Besitz Privilegierten. Für Marx wie auch für Weber blieben die ökonomischen Faktoren der Klassifizierung ausschlaggebend.

Pierre Bourdieus Klassenbegriff ist weder an einem einzigen Kriterium – wie das des Besitzes in der traditionellen Klassentheorie – noch an einer Summe von Merkmalen – wie Einkommen, Bildung und Beruf in den traditionellen Schichtungskonzepten – festzumachen. Klasse wird hier vielmehr „durch die Struktur der Beziehungen zwischen allen relevanten Merkmalen“ definiert. Damit orientiert er sich bei der Konstruktion des Klassenbegriffs zwar in erster Linie an den materiellen Lebensbedingungen (Kapitalvolumen und Kapitalstruktur), doch bindet er auch ein Netz sekundärer Merkmale (etwa: Alter, Geschlecht, Nationalität usw.) in sein Konzept ein. Die moderne Gesellschaft hat Bourdieu in drei Klassen, Ober-, Mittel- und Unterklasse, eingeteilt, die sich nicht nur an unterschiedlichen Kapitalakkumulationen festmachen lassen, sondern auch an Geschmäckern und Lebensstilen.

Selbstverständlich handelt es sich hier um beispielhafte Musterantworten, die das Wesentliche beinhalten. Andere Antworten, die eventuell stärker in die Tiefe gehen (vor allem bei Bourdieu wäre das nahe liegend), sollten natürlich adäquat berücksichtigt und beurteilt werden. Dementsprechend sollte auch die Punkteverteilung vorgenommen werden.

Lösung Aufgabe 3 (SB 2, S. 11; SB 5, S. 51f., S. 37-39)**30 Punkte**

- a) „**Objektiv**“ heißt, dass wissenschaftliche Aussagen interpersonell, d. h. unabhängig von der Person des Forschers, gültig sind. Sie müssen sich hinsichtlich ihrer Gültigkeit und Zuverlässigkeit überprüfen lassen und nachvollziehbar sein. „**Werturteilsfrei**“ ist eine wissenschaftliche Aussage, wenn diese nicht mit Werturteilen vermengt ist, bzw. wenn zwischen wissenschaftlichen Sachaussagen und subjektiven Werturteilen strikt getrennt wird. Dies bezieht sich auf den so genannten „Begründungszusammenhang“, also die Art, wie wissenschaftliche Hypothesen und Ansätze in der Forschung umgesetzt werden. **10 Punkte**
(5 Punkte pro Begriffserklärung)
- b) „Mikropolitik“ bezeichnet „die Bemühung, die systemeigenen materiellen und menschlichen Ressourcen zur Erreichung persönlicher Ziele, insbesondere des Aufstiegs im System selbst und in anderen Systemen, zu verwenden sowie zur Sicherung und Verbesserung der eigenen Existenzbedingungen.“ Gleichwohl lässt sich der Begriff „Mikropolitik“ weder auf die individuell egoistischen noch auf die informellen Machtstrategien reduzieren. Er umfasst vielmehr das gesamte strategische Geschehen und das ambivalente Verhältnis von Machtfigurationen in Organisationen. **10 Punkte**
- c) Mit abnehmendem Einkommen verschlechtert sich kontinuierlich der Gesundheitszustand. Zum einen finden sich in den unteren sozialen Schichten wesentlich häufiger als in den oberen koronare Herzkrankheiten, was darauf zurückzuführen ist, dass dort die Risikofaktoren Rauchen, Übergewicht und sportliche Inaktivität stark vertreten sind. Wichtig sind auch die unterschiedlichen Belastungen in der Arbeitswelt. Personen mit geringer beruflicher Qualifikation und dementsprechend zumeist niedrigerem Einkommen und geringer beruflicher Stellung, sind z. B. durch körperliche Beanspruchung, Schichtarbeit, Akkordarbeit, Lärm, mechanische Schwingungen, Hitze, Nässe, Kälte, Schmutz, Staub, schlechte Luft oder durch schädliche Stoffe oftmals höheren und mehr Arbeitsbelastungen ausgesetzt als andere Berufstätige. Und zum anderen wirkt sich neben diesen „Primäreffekten“ auch eine Reihe von so genannten „Sekundäreffekten“, wie z.B. die durch die berufliche Sozialisation erworbenen Einstellungs- und Verhaltensweisen, negativ auf den Gesundheitszustand aus. **10 Punkte**

Lösung Aufgabe 4 (SB 6, S. 27; SB 7, S. 32 ff.)**30 Punkte**

- a) Die grundlegenden Steuerungsmittel von Managed Care sind: **12 Punkte**
(3 Punkte pro Mittel)
- Gatekeeper-Prinzip
 - Case-Management
 - Disease-Management
 - Vernetzung
- b1) Kooperative Führung bedeutet eine Beteiligung am organisatorischen Entscheidungsprozess und partnerschaftliche Interaktionsbeziehungen am Arbeitsplatz. Kooperative Führung heißt: **8 Punkte**
- Gemeinsame Ziel- und Leistungsorientierung
 - Funktionale Rollendifferenzierung und Sachautorität
 - Multilaterale Informations- und Kommunikationsbeziehungen
 - Gemeinsame Einflussnahme
 - Konfliktregelung durch Aushandeln und Verhandeln
 - Gruppenorientierung und partnerschaftliche Zusammenarbeit
 - Vertrauen als Grundlage der Zusammenarbeit
 - Bedürfnisbefriedigung von Mitarbeitern und Vorgesetzten
 - Organisations- und Personalentwicklung

b2) Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch ein hohes Maß an Komplexität und Differenzierung aus. Das schlägt sich auch auf die Organisationen nieder. In dem Maße, in dem sich eine Gesellschaft funktional immer weiter ausdifferenziert, werden auch in den gesellschaftlichen Organisationen immer mehr Spezialisten benötigt. Für die Management- und Führungsthematik bedeutet dies, dass in großen Organisationen ein althergebrachter, autoritärer und patriarchalischer Führungsstil kaum noch aufrechterhalten werden kann. Aufgrund der differenzierten Arbeitsteilung und der z. T. hoch entwickelten Fähigkeiten der Mitarbeiter wird der Entscheidungsspielraum des Vorgesetzten zwangsläufig eingeschränkt. Führung heißt damit nicht mehr Entscheidungsvorbereitung oder gar Entscheidungsfindung, sondern zunächst einmal „bereichsübergreifende Vernetzung“. Führung heißt somit, darauf hinzuwirken, dass alle an allem interessiert sein können und dass die Führenden sich aktiv in Feedbackschleifen zur Basis `einklinken` können.

10 Punkte